

### Flexibler Einsatz kommt an



Corona bedeutet für viele Mitarbeitende aus den Tages- und Werkstätten des Sozialwerks St. Georg, dass sie nicht mehr ihrer – häufig seit vielen Jahren – gewohnten Tätigkeit nachgehen können, sondern Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen unterstützen. Denn mit der Schließung der Tages- und Werkstätten am 18. März 2020 halten sich die Beschäftigten der Tages- und Werkstätten nun auch tagsüber in ihrer häuslichen Umgebung auf. Dies bedeutet dort einen höheren Assistenzbedarf, der durch die Mitarbeitenden aus den Tages- und Werkstätten mit aufgefangen wird. Was sich genau geändert hat und wie die Mitarbeitenden mit den neuen Herausforderungen umgehen, erfahren Sie [hier](#).

### INTZeit-Beschäftigte in Produktion und Lieferdienst

Für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist Corona gleichbedeutend mit Kurzarbeit. So auch für zahlreiche Beschäftigte der INTZeit. Einige von ihnen können aber in der -auf kleiner Flamme weiterlaufenden – Produktion in der Emscher-Werkstatt sowie einen neu ins Leben gerufenen Lieferservice für Einrichtungen des Sozialwerks eingesetzt werden. „Letztendlich ist es ein Tropfen auf den heißen Stein“, berichtet Stefanie Langer, stellvertretende Leiterin der Emscher-Werkstatt. „Aber immerhin können wir so zurzeit zehn Mitarbeitende der INTZeit in unserer Schreinerei sowie im Lieferdienst einsetzen. Und wir hoffen, dass wir weitere acht bis zehn Beschäftigte in der nächsten Woche hinzu bekommen.“

### Solidarität für gefährdete Menschen



Für einen Lichtblick in der Krise sorgte in den vergangenen Tagen das Projekt „Schalke hilft!“. Auf Initiative von Lydia Lechler, Pflegedienstleitung des ambulanten Pflegedienstes in Gelsenkirchen, lieferte „Schalke hilft!“ sehr schnell und unbürokratisch insgesamt zehn „Kumpelkisten“. In jeder dieser Kisten befinden sich Lebensmittel, mit denen sich eine Person für ungefähr eine Woche versorgen kann. Dazu gehören sogar derzeit sehr gefragte Produkte wie Mehl oder Nudeln. „Wir haben die Kisten

an Patienten verteilt, die im Moment nicht einkaufen gehen können oder die finanzielle Engpässe überwinden müssen. Sie haben sich sehr gefreut“, so Lechler.

### Unterstützung durch Bundesfreiwillige

Bundesfreiwillige dürfen ab sofort in der Corona-Krise helfen – auch außerhalb ihrer unmittelbaren Einsatzstelle. Das hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entschieden. Auf diese Weise können BFDler, deren unmittelbarer Einsatzort geschlossen werden muss, dort helfen, wo Mitarbeitende dringend gebraucht werden. Zuvor müssen die Freiwilligen und die Verantwortlichen des neuen Einsatzbereichs dem zeitweisen flexiblen Einsatz schriftlich zustimmen. Zudem sind das Servicecenter Personal des Sozialwerks und das Bundesamt über den geänderten Einsatzbereich zu informieren.

### Sozialwerk St. Georg: Appell an Bundes- und Landesregierung

Das Sozialwerk St. Georg ist nicht „nur“ damit beschäftigt, seine laufenden Angebote aufrecht zu erhalten, sondern ist auch politisch aktiv. So weisen wir derzeit gemeinsam mit anderen Trägern der Eingliederungshilfe die führenden Politikerinnen und Politiker auf Bundes- und Landesebene aktiv darauf hin, dass der soziale Schutzschirm Lücken aufweist und die besondere Situation der Eingliederungshilfe zu wenig beachtet wird. Durch dieses Engagement konnten wir inzwischen erreichen, dass der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die weitere Finanzierung der Personalkosten der Mitarbeitenden sichert, die an anderer Stelle im Bereich der Eingliederungshilfe eingesetzt werden. Dies betrifft zum Beispiel die Kolleginnen und Kollegen aus den Werkstätten, die zurzeit im Tagesstruktur- und Assistenzbereich tätig sind. Ein Problem sind auch die Produktionsausfälle in den Werkstätten, durch die Entgelte der Beschäftigten gefährdet sind. „Hier brauchen wir schnelle, pragmatische und unbürokratische Lösungen“, betont Vorstand Wolfgang Meyer. „Zudem sind wir dringend auf die Bereitstellung von geeigneter Schutzausrüstung in Form von Desinfektionsmitteln, Schutzmasken etc. angewiesen.“

### Und noch mehr aus dem Netz...

Auf unser Online-Angebot in Sachen Corona haben wir Sie an anderer Stelle schon einmal hingewiesen. Inzwischen ist dieses stark gewachsen – wenn Sie also auf der Suche sind nach tagesaktuellen Meldungen, Informationen in leichter Sprache, Arbeitsmaterialien usw., dann lohnt sich in jedem Fall ein Blick auf [www.sozialwerk-st-georg.de/microsites/a-wie-achtsam](http://www.sozialwerk-st-georg.de/microsites/a-wie-achtsam).

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auch hinweisen auf die Online-Beratung der Caritas zu den Themen Behinderung und psychische Erkrankung. Es handelt sich um ein seit vielen Jahren etabliertes Angebot, das anonym, vertraulich und kostenlos ist. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Zu guter Letzt noch eine schöne Idee von scoyo: Der Anbieter von digitaler Lernsoftware bietet Eltern aus Pflegeberufen, die Kinder in der 1. bis 7. Klasse haben, für sechs Wochen einen kostenfreien Zugang zu ihrem scoyo Online-Lernspiel. Infos unter <https://bit.ly/39BdJVV>.